



Breitbandbüro des Bundes | Invalidenstr. 91 | 10115 Berlin
kontakt@breitbandbuero.de | ☎ 030 60404060

Berlin, 15. September 2016

BREITBANDBÜRO DES BUNDES

 Newsletter September 2016

BUNDES
BREITBAND
BÜRO



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Breitbandbüro-Newsletter informiert Sie regelmäßig über wichtige Veranstaltungen des Breitbandbüros des Bundes sowie Themen rund um den Breitbandausbau. Wenn Sie unseren Newsletter nicht direkt erhalten, können Sie ihn einfach unter www.breitbandbuero.de/newsletter abonnieren. Schreiben Sie uns auch gerne Ihre Fragen oder Anregungen an [kontakt\(at\)breitbandbuero.de](mailto:kontakt(at)breitbandbuero.de).

Übersicht

- [904 Millionen Euro für den Netzausbau](#)
- [Wir machen Länder und Kommunen fit für den Breitbandausbau](#)
- [Das Breitbandbüro des Bundes beim Tag der offenen Tür im BMVI](#)
- [Internationale Funkausstellung: Das BBB war dabei](#)
- [Internationaler Austausch des BBB mit TV- und Breitband-Experten aus China](#)
- [Neue BBB-Broschüre zur NGA-Rahmenregelung](#)
- [Bürgermeisterkonferenz zum Breitbandausbau in Borna](#)
- [Bundesnetzagentur trifft Vectoring-II-Entscheidung](#)
- [Neue Zahlen zur Breitbandverfügbarkeit in Deutschland online](#)
- [Startschuss für neue Breitbandförderung in Sachsen-Anhalt](#)
- [1&1 kooperiert mit wilhelm.tel bei FTTH-Anschlüssen](#)
- [So surft Deutschland](#)
- [BEREC-Leitlinien zur Netzneutralität veröffentlicht](#)
- [Veranstaltungen](#)

Breitbandbüro

904 Millionen Euro für den Netzausbau

Bundesminister Alexander Dobrindt hat am 30. August in Neubrandenburg sowie am 6. September in Berlin insgesamt 116 Förderbescheide für Netzausbauprojekte aus dem Bundesprogramm für superschnelles Breitband vergeben.

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) überreichte damit im zweiten Aufruf 904 Millionen Euro Fördermittel an Kommunen und Landkreise und ermöglicht so Gesamtinvestitionen in Höhe von 1,8 Milliarden Euro. Die Kommunen und Landkreise erhalten je Ausbauprojekt bis zu 15 Millionen Euro, um unterversorgte Gebiete mit schnellem Internet auszustatten.

Bundesminister Alexander Dobrindt: „Mit den Förderbescheiden bringen wir mehr als 570.000 Haushalte und Unternehmen in ganz Deutschland ans superschnelle Breitband. Dabei setzen wir auf die modernste Technologie und bauen weitere 94.000 Kilometer Glasfaser. Seit Beginn unseres Bundesprogramms schließen wir schon jetzt mehr als eine Million Haushalte ans Highspeed-Internet an.“

Am 28. April 2016 hatte Dobrindt die ersten Förderbescheide für Netzausbauprojekte vergeben. Damals erhielten Kommunen und Landkreise rund 422 Millionen Euro Bundesmittel. Der Fördersatz beträgt bei den Ausbaubescheiden 50 bis 70 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten. Durch Kombination des Bundesprogramms mit den Förderprogrammen der Länder kann der Förderanteil auf bis zu 90 Prozent gesteigert werden. Aus Bundesmitteln stehen insgesamt rund vier Milliarden Euro für die Breitbandförderung bereit.

Fotos von der Übergabe der Förderbescheide finden Sie [hier](#).

Hier geht es zur [Übersicht der geförderten Ausbauprojekte](#).

Wir machen Länder und Kommunen fit für den Breitbandausbau

Damit Kommunen den Breitbandausbau in ihren Regionen effektiv vorantreiben können, benötigen sie aktuelles Fachwissen. Das Breitbandbüro des Bundes (BBB) bietet dafür im Auftrag der Bundesregierung kostenfrei vielfältige Qualifizierungsmaßnahmen für regionale Akteure an. Kernthemen im breitgefächerten Workshop-Angebot sind die Fachgebiete Ausbautechnik und Förderung. Ergänzend wird in Workshops zu Open-Access und zur Breitbandfinanzierung für Banken relevantes Marktwissen vermittelt. Ein wichtiger Bestandteil der Qualifizierungsoffensive ist das Schulungsangebot für Landesbehörden im Umgang mit der Ausschreibungsdatenbank (ADB). Alle an Breitbandthemen interessierten Personen, Verantwortliche und Entscheidungsträger lädt das BBB zum Format „Breitbandwissen kompakt“ ein.



Der Seminarkatalog des Breitbandbüro des Bundes (©) BBB

Die einzelnen Angebote richten sich – je nach Anforderung und Bedarf – sowohl an Einsteiger als auch an erfahrene Mitarbeiter mit Vorkenntnissen. Bei der inhaltlichen Gestaltung der Seminare werden individuelle Wünsche von den Experten des BBB gerne berücksichtigt. Sie führen die Regional-Workshops durch und stellen die Tagungsunterlagen zusammen. Die Kommune stellt den Raum sowie ein Catering zur Verfügung. Für ihr Einladungsmanagement können Kommunen einen Anmelde-link des BBB nutzen, über den der aktuelle Teilnehmerstand jederzeit einsehbar ist. Alle Teilnehmer erhalten im Anschluss an die Veranstaltung eine Teilnahmebestätigung.

Für individuelle Fragen, eine Beratung oder die Beauftragung eines Regional-Workshops kontaktieren

Sie uns gerne unter der Rufnummer 030 - 60404060 oder über kontakt@breitbandbuero.de.

Hier steht der Gesamtkatalog der Workshops [zum Abruf bereit](#).

Das Breitbandbüro des Bundes beim Tag der offenen Tür im BMVI

Die Bundesregierung hat am 27. und 28. August alle Bürgerinnen und Bürger dazu eingeladen, hinter die Kulissen der politischen Institutionen zu schauen. Im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) waren über 50 Aussteller vertreten, darunter auch das Breitbandbüro des Bundes (BBB). Die Besucher konnten sich am Stand über die Breitbandförderung und die technische Umsetzung des Ausbaus in Deutschland informieren – im persönlichen Gespräch sowie über umfangreiches Infomaterial und anschauliche Exponate, wie einen transparenten Kabelverzweiger.



Staatssekretär Bomba besucht den Stand des BBB am Tag der offenen Tür 2016
Foto: BMVI

Internationale Funkausstellung: Das BBB war dabei



Der gemeinsame Stand vom BMVI und BBB auf der IFA. (©) BBB

Das Breitbandbüro des Bundes (BBB) war gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur (BMVI) vom 2. bis 7. September auf der Internationalen Funkausstellung (IFA) vertreten. Auf der global führenden Messe für Consumer und Home Electronics werden jährlich neue Digitaltrends präsentiert, für die leistungsfähige Netze eine elementare Voraussetzung sind.

Die IFA-Besucher konnten sich am Stand über die Breitbandversorgung in Deutschland, aktuelle Ausbauprojekte sowie Fördermöglichkeiten für Kommunen informieren. Zusätzlich konnte das Wissen rund um das Thema schnelles Internet mit einem Breitbandquiz getestet werden.

Zur Veranschaulichung der technischen Umsetzung des Breitbandausbaus dienten zwei Exponate: Ein Modell mit dem Querschnitt der Erdschichten und der darin verlegten Kabel sowie ein transparenter und beleuchteter Schaltschrank zur Versorgung von Haushalten mit Breitbandinternet.

Hier finden Sie einen [Link zum Quiz](#).

Internationaler Austausch des BBB mit TV- und Breitband-Experten aus China

25 Teilnehmer einer Delegationsreise aus der chinesischen Provinz Jiangsu nutzten am 12. September die Möglichkeit, sich beim Breitbandbüro des Bundes (BBB) über dessen Organisationsform, den Stand des Breitbandausbaus in Deutschland und die aktuellen Fördermöglichkeiten zu informieren. Im Fokus standen die Digitale Agenda für Deutschland 2014 – 2017 und die Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“. Die Gäste von der Jiangsu Broadcasting Cable Information Network Corp. Ltd. waren besonders an den Rahmenbedingungen der Förderung und Modalitäten zum Betreibermodell interessiert sowie an der Organisation von Gebietskörperschaften und Zweckverbänden.



Die Teilnehmer der Delegationsreise informierten sich beim BBB zum Breitbandausbau in Deutschland (©) BBB

Dipl.-Ing. Christian Zieske als stellvertretender Geschäftsführer des BBB und Dr. René Daszenies als Breitbandexperte führten durch die Veranstaltung und gaben den Gästen aus China zahlreiche Tipps mit auf den Weg.

Neue BBB-Broschüre zur NGA-Rahmenregelung

Das Breitbandbüro des Bundes (BBB) gibt mit der neuen Broschüre „Förderung zum Aufbau von Zugangsnetzen der nächsten Generation“ einen Überblick über die Möglichkeiten und Verfahrensschritte bei der Umsetzung der NGA-Rahmenregelung auf kommunaler Ebene.

Die Publikation geht dezidiert sowohl auf die Förderung passiver Infrastrukturen als auch das Wirtschaftlichkeitslückenmodell ein. Für beide Fälle werden die jeweiligen Zuwendungszwecke erläutert und der Ablauf der Förderung exemplarisch erklärt. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt ist das jährliche Monitoring auf dem zentralen Online-Portal www.breitbandausschreibungen.de. Zur besseren Verständlichkeit werden zentrale Begriffe rund um das Thema Breitbandförderung erläutert.

Die Broschüre steht auf der BBB-Website [zum Download bereit](#).



Infobroschüre zur Umsetzung der NGA-Rahmenregelung. (©) BBB

Neues aus der Breitbandwelt

Bürgermeisterkonferenz zum Breitbandausbau in Borna

Auf Einladung der Beratungsstelle Digitales Sachsen trafen sich am 9. September 2016 regionale Bürgermeister in Borna, um sich über den Breitbandausbau und die aktuelle Förderlandschaft auszutauschen. Als Experten waren Matthias Schulze-Mantei vom Breitbandbüro des Bundes (BBB), Uwe Korzen-Krüger vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Maik Kühne vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft sowie Markus Schmidt, Koordinator für Wirtschaftsförderung im Landkreis Leipzig, geladen. Das BBB informierte die Teilnehmer unter anderem über das Bundesförderprogramm Breitband und konnte von den Resultaten des 2. Aufrufes für Förderanträge berichten. Weitere Themenschwerpunkte bildeten die aktuelle Ausbausituation in der Stadt Borna sowie die Lage im Kreis, das Förderprogramm „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) sowie verschiedene Ausbautechniken für die Errichtung von Breitbandnetzen.

Bundesnetzagentur trifft Vectoring-II-Entscheidung

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat am 1. September 2016 die endgültige Entscheidung für die Einführung der Vectoring-Technologie in den Hauptverteiler-nahbereichen im Netz der Telekom Deutschland GmbH bekannt gegeben. Die Entscheidung beinhaltet auch alle weiteren Rahmenbedingungen, zu denen Wettbewerber in den nächsten Jahren den Zugang zur Teilnehmeranschlussleitung (TAL) erhalten können.

Mit der Entscheidung zugunsten des Einsatzes von Vectoring in den Nahbereichen kann die Telekom nun den Zugang zur TAL in diesem Netzabschnitt verweigern, sofern sie dort ihre Anschlüsse mit der VDSL2-Vectoring-Technologie erschließt. Zugleich ist die Telekom aber dazu verpflichtet, den Wettbewerbern ein lokales virtuell entbündeltes Zugangsprodukt (VULA) anzubieten, das in seinen Eigenschaften der entbündelten Teilnehmeranschlussleitung sehr nahekommen muss.

Eine Zugangsverweigerung ist lediglich für den Fall ausgeschlossen, dass sich ein Wettbewerber in einem Gebiet bisher stärker bei der DSL-Erschließung von Kabelverzweigern (KVz) engagiert hat als die Telekom. Als Richtmarke gilt: 33 Prozent mehr erschlossene KVz durch einen konkurrierenden Provider. Dieser soll dann die Möglichkeit erhalten, die Nahbereiche selber mit VDSL2-Vectoring erschließen zu können. Dazu muss er der BNetzA innerhalb von drei Monaten eine verbindliche Ausbauzusage vorlegen.

Die BNetzA weist in ihrer Entscheidung darauf hin, dass eine von der Telekom bereits im Verfahren angekündigte Ausbau- und Investitionszusage mitberücksichtigt worden sei. Ende August wurde ein notariell beurkundetes Angebot des Netzinhabers vorgelegt, in dem sich dieser dazu verpflichtet, bundesweit alle Nahbereiche mit der Vectoring-Technik zu erschließen. Andernfalls drohen der Telekom Sanktionszahlungen. Dadurch verspricht sich die BNetzA einen beschleunigten Ausbau von Anschlüssen mit mindestens 50 Mbit/s.

Für Anschlüsse außerhalb der Nahbereiche bleibt hingegen weiterhin das Windhundprinzip der ersten Vectoring-Entscheidung vom August 2013 bestehen. Die Regulierungsverfügung können Sie [hier herunterladen](#).



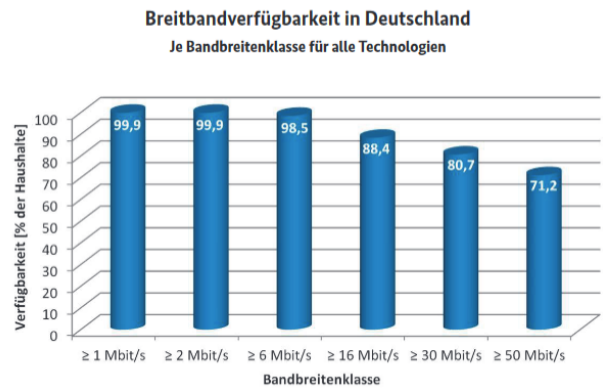
Neue Zahlen zur Breitbandverfügbarkeit in Deutschland online

Im Auftrag des BMVI hat der TÜV Rheinland seinen aktuellen Kurzbericht zur Breitbandverfügbarkeit in Deutschland veröffentlicht (www.breitbandatlas.de). Die Angaben basieren auf Daten von ca. 350 Breitbandanbietern aus dem gesamten Bundesgebiet und werden von dem Dienstleister regelmäßig geprüft und aktualisiert. Ein ausführlicher Bericht zum Breitbandatlas wird demnächst auf der Website des BMVI veröffentlicht.

Laut dem vorliegenden Kurzbericht verfügen Mitte 2016 mehr als 71 Prozent der bundesdeutschen Haushalte über Internetanschlüsse mit Mindestbandbreiten von 50 Megabit pro Sekunde (MBit/s) im Downstream. Damit können seit Ende

2015 ca. 400.000 zusätzliche Haushalte auf hochbitratige Anschlüsse zugreifen. Im halbstädtischen Raum sind Zuwächse von 1,9 Prozent und ländlichen Raum 1,6 Prozent zu verzeichnen. Erwartungsgemäß machen die Kabelnetzanschlüsse mit 63,5 Prozent den Löwenteil der Anschlüsse mit mindestens 50 Mbit/s aus, wobei gegenwärtig ihr Wachstum mit 0,2 Prozent eher gering ausfällt. Dynamischer ist der Anstieg hochbitratiger DSL-Anschlüsse von 26,5 Prozent, seit der letzten Erhebung, auf 28,3 Prozent heute.

Hier finden Sie den [Link zum Download](#) des Kurzberichts.



Quelle: TÜV Rheinland "Aktuelle Breitbandverfügbarkeit in Deutschland (Stand Mitte 2016)"



Startschuss für neue Breitbandförderung in Sachsen-Anhalt

Am 15. August 2016 wurde die Umsetzung des Programms „Sachsen-Anhalt NGA Breitband EFRE“ mit Vertragsschluss zwischen dem sachsen-anhaltinischen Wirtschaftsministerium und der Investitionsbank Sachsen-Anhalt auf den Weg gebracht.

Gegenstand des Förderprogramms sind sowohl der Ausbau passiver Netze als auch die Deckung der Wirtschaftlichkeitslücke. Insgesamt stehen im Rahmen des Programms 40 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung. Das Hauptaugenmerk des neuen EFRE-Programms gilt den Unternehmen. So sollen Gewerbegebiete in größeren Städten mit mehr als 20.000 Einwohnern schnelles Internet bekommen. Aber auch landesbedeutsame Wirtschaftsstandorte in kleineren Kommunen, etwa innerstädtische Mischgebiete mit mehreren kleinen Firmen, sind Adressat. Dies stellt eine Neujustierung der Förderung in Sachsen-Anhalt dar, denn bisher war die Förderung klar auf den ländlichen Raum ausgerichtet. Erste Förderbescheide sollen bereits diesen Monat durch die Investitionsbank verschickt werden.

Weiterführende Informationen stehen [unter diesem Link](#) für Sie bereit.



1&1 kooperiert mit wilhelm.tel bei FTTH-Anschlüssen

Der bundesweite Internetanbieter 1&1 aus Montabaur hat eine Zusammenarbeit mit dem Stadtnetzanbieter wilhelm.tel GmbH aus Norderstedt in Schleswig-Holstein bekanntgegeben. Auf Basis einer neuen Aggregator-Plattform sollen über Open-Access bereits bestehende Glasfaser (FTTH)-Netze dritter Anbieter an die eigene Infrastruktur angebunden werden. 1&1 kann seinen Kunden so zukünftig auch reine Glasfaser-Produkte anbieten. Die wilhelm.tel GmbH wurde als erster Partner über die neue Schnittstelle angeschlossen. Privatkunden der 1&1 im Großraum Hamburg können somit demnächst auch FTTH-Produkte buchen.

Der deutsche Telekommunikationsmarkt war bisher fast ausschließlich auf die Vermarktung von Provider-Angeboten auf Basis verschiedener Vorleistungsprodukte der Deutschen Telekom beschränkt. Seit anderthalb Jahren kooperiert bereits Telefónica mit wilhelm.tel. Durch die Kooperation mit 1&1 und die Nutzung der

neuen Zugangsplattform entsteht ein weiterer Angebotsmarkt.

So surft Deutschland

Der Internetdienstleister Webtrekk hat eine aktuelle Statistik zum Webverhalten der deutschen Internetnutzer im zweiten Quartal 2016 veröffentlicht. Eine Infografik zeigt u.a. welche Geräte zum Einsatz kommen, welche Suchmaschinen präferiert und welche Betriebssysteme genutzt werden. Die Angaben basieren auf Daten verschiedener Branchen und sind repräsentativ für das Online-Verhalten der Nutzer in Deutschland. [Unter diesem Link](#) kann die Infografik abgerufen werden.

Neues aus Europa

BEREC-Leitlinien zur Netzneutralität veröffentlicht

Am 30. August 2016 hat das Gremium Europäischer Regulierungsstellen für elektronische Kommunikation (BEREC) neue [Leitlinien zur Netzneutralität](#) veröffentlicht.

Netzneutralität ist ein wichtiges Grundprinzip des Internets. Dabei geht es darum, dass Internetprovider alle Daten gleichberechtigt durchs Netz schicken – unabhängig von deren Ausgangspunkt, Ziel und Datentyp.

Grundlage für die Wahrung der Netzneutralität ist die im November 2015 in Kraft getretene [Telekom-Binnenmarkt-Verordnung](#) (TSM). Die nationalen Regulierungsbehörden sind verpflichtet, die Einhaltung der dort enthaltenen Regelungen genau zu überwachen und die dauerhafte Verfügbarkeit von diskriminierungsfreien Internetzugangsdiensten zu fördern. Die BEREC selbst ist zur Herausgabe von Leitlinien zur Netzneutralität angehalten.

Mit den neuen BEREC-Leitlinien werden die Vorschriften der TSM-Verordnung konkretisiert, um diese europaweit möglichst einheitlich anwenden zu können. Kernpunkte der Leitlinien sind das sogenannte Zero-Rating, Spezialdienste in Hinblick auf Güteklassen von Datendiensten, das Traffic-Management sowie erweiterte Transparenzverpflichtungen für Internetprovider.

Die BEREC hatte alle 28 nationalen Regulierungsbehörden um ihre Interpretation der Verordnung gebeten und daraufhin im Juni 2016 einen ersten Leitlinien-Entwurf zur Netzneutralität vorgestellt. In einer anschließenden sechswöchigen Konsultation konnten Personen, Unternehmen und Interessierte dem Gremium ihre Lesart der Leitlinien zukommen lassen.

Die Leitlinien sowie der Konsultationsbericht finden Sie [hier in englischer Sprache](#).

Die wesentlichen Punkte der Leitlinien können zudem in deutscher Sprache dem [BEREC Factsheet](#) auf der Internetpräsenz der Bundesnetzagentur entnommen werden.

Veranstaltungen



Veranstaltungsübersicht September / Oktober

[21.09.2016 Industrie 4.0: Alles connected?: 52074 Aachen](#)

[21.09.2016 Herbstkonferenz der Deutschen Breitbandinitiative: 10178 Berlin](#)

[22.09.2016 Workshop "Erfahrungsaustausch Breitbandausbau auf Länderebene": A-1010 Wien](#)

[28.09.2016 Glasfasernetze: Perspektiven für Stadtwerke u. kommunale Organisationen: A-1220 Wien](#)

[28.09.2016 Telecommunications Executive Circle: 60325 Frankfurt / Main](#)

[28.09.2016 Digitalisierung der Wohnungswirtschaft: 50829 Köln](#)

[10.10.2016 Breitbandkongress des FRK 2016: 04356 Leipzig](#)

[17.10.2016 WIK Conference: The future framework for electronic communications: B-1000 Brüssel](#)

[25.10.2016 GIS Talk: Eine digitalisierte Welt braucht zukunftsfähige Netze: 81823 München](#)

Sie können unseren Newsletter unter newsletter.breitbandbuero.de abonnieren. Sie haben kein Interesse unseren Newsletter weiter zu beziehen? Dann können Sie den Newsletter unter [diesem Link](#) abmelden.

[Impressum](#) [Ansprechpartner](#)

unterstützt durch [atene KOM GmbH](#)